

mittendrin

Magazin der CDU Rendsburg-Eckernförde

Wir wünschen Ihnen ein
gesundes neues Jahr

TREUE ZUR CDU

Ehrung der Mitglieder

ENDE EINER TRADITION

Tannenbäume fürs LTG 63

NEUE VERANSTALTUNGSREIHE

Kurze Frage an... ?

INHALT

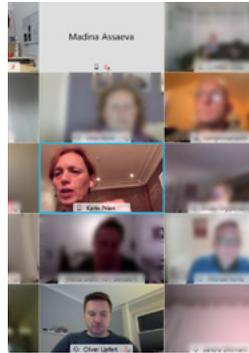


AKTUELLES AUS BERLIN

- 4 Corona-Maßnahmen des Bundes
- 9 Im Gespräch ... mit der Patientenbeauftragten

AUS DEM KREISVERBAND

- 17 Kurze Frage an ... Daniel Günther
- 18 Mitgliederehrung
- 19 Ende einer Tradition
- 2 Kreistagsfraktion spendet Aufwandsentschädigungen



UNSERE VEREINIGUNGEN & ORTSVERBÄNDE

- 21 KPV: Eine Stunde mit ... Landrat Rolf-Oliver Schwemer
- 24 Georg Bicker zum Ehrenvorsandsmitglied gewählt
- 26 Diskussion mit Karin Prien: Schule in Corona-Zeiten

INTERNES

- 1 Editorial
- 28 Termine

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
CDU Rendsburg-Eckernförde
Paradeplatz 10 | 24768 Rendsburg
Tel.: 04331 1416-0
cdu-rd-eck.de | info@cdu-rd-eck.de

VERANTWORTLICH
Kreisvorsitzender Johann Wadepuhl
Kreisgeschäftsführer Tim Albrecht
REDAKTION
Tim Albrecht, Madina Assaeva,
Helge Dirks, Sophie Marxen

SATZ/LAYOUT
Katrin Albrecht
Sie möchten eine Anzeige im **mittendrin** veröffentlichen?
Wenden Sie sich an die Kreisgeschäftsstelle.

BILDER
CDU, außer: S. 4-8: pixabay, S. 9: Olaf Malzahn (Claudia Schmidtke), S. 10/11: Laurence Chaperon (Daniel Günther), S. 12-14: Gerd Seidel (Plenarsaal im Landeshaus Schleswig-Holstein Kiel, CC BY-SA 3.0), S. 18: unbekannt (John F. Kennedy at Center Square - Allentown PA, via Wikimedia Commons), S. 19: Oscar Wagenmans (Reichstag wrapped, CC BY-SA 4.0)

Liebe Lesenden und Leser,

ein schwieriges Jahr geht zu Ende, in dem unsere Wirtschaft, unser Gesundheitssystem und unsere Gesellschaft vor bislang einmalige Herausforderungen gestellt wurden. Die Corona-Pandemie hat uns allen viel abverlangt. Unsere Unternehmen sind in schweres Fahrwasser geraten, zahlreiche Arbeitnehmer wurden in Kurzarbeit geschickt und müssen mit empfindlichen finanziellen Einbußen zurechtkommen. Bislang für selbstverständlich erachtete Möglichkeiten und Freiheiten wie der Besuch im Restaurant, der gemeinsame Familienurlaub, sportliche Aktivitäten und sogar der Schulbesuch wurden zum Schutz der eigenen Gesundheit und derer aller in unserer Gesellschaft eingeschränkt beziehungsweise mit strengen Regeln versehen. Davon blieb auch das Weihnachtsfest nicht verschont. Das ist zum Teil nur schwer zu akzeptieren und dafür habe ich Verständnis. Aber ich bin fest davon überzeugt, dass diese Maßnahmen richtig und notwendig waren und sind.

Klar ist auch: Deutschland steht vor entscheidenden Wochen im Kampf gegen die

Corona-Pandemie, deren Ausbreitung wir mit weiteren Beschränkungsmaßnahmen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens, die am 16. Dezember in Kraft getreten sind, eindämmen müssen. Das Corona-Virus hat eines eindeutig gezeigt: Wir haben es selbst in der Hand. Nur mit Disziplin und Durchhaltevermögen können wir es schaffen, das Infektionsgeschehen zu reduzieren und sobald wie möglich zur Normalität zurückzukehren. In Berlin arbeiten Regierung und Parlament mit ganzer Kraft daran, die Pandemie zu überwinden und deren negativen Auswirkungen zu reduzieren. Dabei sind drei Aspekte besonders wichtig:

1. Konsequenter Gesundheitsschutz mit besonderem Augenmerk auf ältere, pflegebedürftige und kranke Menschen.
2. Wirtschaftliche Überbrückungshilfen für Selbständige und Unternehmen.
3. Beharrliches Werben um gesellschaftliche Zustimmung und Akzeptanz der Maßnahmen durch frühzeitige Information und öffentliche Debatten.

Der Bund steht an der Seite von Unternehmen und schützt Arbeitsplätze, unterstützt Selbstständige und Familien und stärkt unser Gesundheitssystem. Zu diesem Zweck hat der Deutsche Bundestag bereits im März das größte Rettungspaket in der Geschichte der Bundesrepublik in Höhe von 353,3 Milliarden Euro auf den Weg gebracht. Bis Mitte November sind 41,5 Millionen Euro an Unternehmen im Kreis Rendsburg-Eckernförde geflossen. Auch die durch die Pandemie betroffenen Kommunen werden wirksam unterstützt: Wir haben dazu ein Gesetz zur finanziellen Entlastung der Kommunen beschlossen. Die Länder erhalten aus dem Bundeshaushalt einen Betrag in Höhe von insgesamt 6,1 Milliarden Euro, um die zu erwartenden Gewerbesteuermindereinnahmen der Gemeinden für das Jahr 2020 auszugleichen. Zur weiteren Stärkung der

Finanzkraft der Kommunen wird der Bund dauerhaft weitere 25% und insgesamt bis knapp unter 75% der Leistungen für Unterkunft und Heizung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende übernehmen. Das ist ein starkes Signal für die Kommunen in Schleswig-Holstein.

All diese Maßnahmen wurden im Laufe des Jahres fortlaufen überprüft, angepasst und ggf. ergänzt. So wurde z.B. die Überbrückungshilfe für Unternehmen, Selbstständige, Freiberufler und Solo-Selbstständige, die besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen sind, bis Juni 2021 verlängert.

Im Deutschen Bundestag werden fortlaufend die gesetzlichen Grundlagen für diese Maßnahmen geschaffen und die Arbeit der Bundesregierung daher nicht nur begleitet, sondern wesentliche Akzente im Kampf gegen die Pandemie gesetzt.

So haben wir wichtige Maßnahmen zur Unterstützung der Künstler und Kulturschaffenden in unserem Land auf den Weg gebracht. Das zeigt sich auch in meinem Wahlkreis. Für Kosel freue ich mich insbesondere über die fortschreitenden Renovierungs- und Sanierungsarbeiten an der St.-Laurentius-Kirche und bin froh, eine Förderung durch das Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundes erreicht zu haben. Das Freilichtmuseum in Molfsee erhält ebenfalls umfassende Fördermittel von Seiten des Bundes. Dafür hatte ich mich persönlich in den letzten Monaten eingesetzt.

Für dieses neue Jahr wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute, Gesundheit und Zuversicht. Wir haben guten Grund, positiv ins Jahr 2021 zu schauen. Das Zulassungsverfahren für den lang ersehnten ersten Impfstoff wurde erfolgreich durch-

geführt, weitere folgen nun zügig und die Impfungen sind gestartet. Ich wünsche mir mehr Testungen, damit wir intelligenter reagieren können und nicht immer sofort einen großen Lockdown machen müssen. Mit Freude sehe ich die professionelle Vorbereitung der beiden Impfzentren im Kreis. Hier wurde und wird hart gearbeitet: Herzlichen Dank an die Kreisverwaltung!

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben gemeinsam viel erreicht und ich bin zuversichtlich, dass wir gestärkt aus dieser schwierigen Zeit hervorgehen. Das wünsche ich uns allen!

Ein frohes und gesegnetes Jahr 2021!

Horsthe Jörke
Dr. Johann Heide

CDU-Kreistagsfraktion spendet Aufwandsentschädigungen

Wir haben bereits über die Aktion der CDU-Kreistagsfraktion geschrieben, die Geld in der Fraktion gesammelt hat, um einen Anerkennungsbeitrag für Personen zu leisten, die sich in der Coronakrise besonders um ihre Mitmenschen gekümmert haben.



Ein besonderen Fall möchten wir hier schildern: Bei der Recherche nach den stillen

Helden ist die stv. Fraktionsvorsitzende Sabine Mues auf den 13-jährigen Taron aufmerksam geworden. Tarons Mutter ist aufgrund eines Unglücksfalles nicht länger in der Lage, für den Unterhalt der armenisch-stämmigen Familie zu sorgen. Der Alltag der Familie in dem obersten Stock in einem Wohnblock in Altenholz ist dadurch sehr erschwert. Taron ist hier und in der gesamten Nachbarschaft der Sonnenschein und hilft stets, wenn jemand in seinem Umfeld Unterstützung braucht. In Zeiten des Lockdowns übernahm er die wöchentliche Zustellung vieler hunderter

Briefe, die die Konfirmanden an ältere Gemeindemitglieder geschrieben haben, obwohl er selbst noch gar kein Konfirmand ist. Er lebt christliche Nächstenliebe und ist für uns ein kleiner großer Held. Als Dankeschön hat er einen Einkaufsgutschein aus dem Spendentopf der CDU-Kreistagsfraktion erhalten.

Folgende Beträge der 7.500 € sind bereits ausgezahlt worden:

- 700 € an den „Lauf ins Leben“ der SH-Krebsgesellschaft
- 1.000 € an den Förderverein imland Klinik – Standort Eckernförde
- 1.000 € an die Bordscholmer und Flintbeker Tafel

- 750 € an die Tafeln in Osterröndfeld, Schacht-Audorf und Owschlag
- 150 € an das DRK Fockbek
- 250 € an den Hademarscher Tisch
- 500 € an die Jevenstedter Tafel
- 500 € an die Hohenwestedter Tafel
- 100 € an das DRK Hohn
- 100 € Gutscheine für Helfer



Aktuelle Corona-Maßnahmen

Winter 2020

Die Veränderungen, die der Haushaltsausschuss am Entwurf der Bundesregierung vom 23. September 2020 vornehmen musste, sind gravierend. Die Bundesregierung hatte in ihrem Entwurf, den der Bundestag in erster Lesung in der ersten Oktoberwoche beraten hatte, noch Ausgaben von 413,4 Milliarden und eine Nettokreditaufnahme von 96,2 Milliarden Euro vorgesehen. Diese Zahlen waren angesichts der fortschreitenden Corona-Pandemie nicht mehr zu halten. Es mussten im parlamentarischen Ver-

fahren – auf Bitten der Bundesregierung – die Ansätze massiv erhöht werden. Die Ausgaben steigen gegenüber dem Entwurf um rund 85 Milliarden Euro auf 498,6 Milliarden Euro. Die Nettokreditaufnahme wird um rund 83,6 Milliarden Euro auf 179,8 Milliarden Euro erhöht. Der größte Teil davon wird benötigt, um die Wirtschaftshilfen für die Unternehmen, Freiberufler, Selbstständigen und Kulturschaffenden sowie die Mehrausgaben im Gesundheitswesen zu finanzieren.

Eine Übersicht der Maßnahmen:

Außerordentliche Wirtschaftshilfe

Bundesprogramm

Außerordentliche Wirtschaftshilfe des Bundes für Unternehmen, Betriebe, Selbständige, Vereine und Einrichtungen, deren Betrieb aufgrund der zur Bewältigung der Pandemie erforderlichen Maßnahmen temporär geschlossen wird, in Form einer einmaligen Kostenpauschale.

Antragsberechtigte

- Alle Unternehmen (auch öffentliche), Betriebe, Selbständige, Vereine und Einrichtungen, die auf Grundlage der erlassenen Schließungsverordnungen der Länder in Folge des Beschlusses

der Bundeskanzlerin und der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom 28. Oktober 2020 den Geschäftsbetrieb einstellen mussten (direkt betroffene Unternehmen).

- Alle Unternehmen, die nachweislich und regelmäßig 80 Prozent ihrer Umsätze mit direkt von den o. g. Maßnahmen betroffenen Unternehmen erzielen (indirekt betroffene Unternehmen).
- Antragsberechtigt sind auch Unternehmen, die regelmäßig 80 Prozent ihrer Umsätze durch Lieferungen und Leistungen im Auftrag direkt von

den Maßnahmen betroffener Unternehmen über Dritte (zum Beispiel Veranstaltungsagenturen) erzielen. Diese Unternehmen müssen zweifelsfrei nachweisen, dass sie wegen der Schließungsverordnungen vom 28. Oktober 2020 einen Umsatzeinbruch von mehr als 80 Prozent im November 2020 erleiden.

- Beherbergungsbetriebe und Veranstaltungsstätten werden als direkt betroffene Unternehmen angesehen.
- Nähere Bestimmungen zu den vorgenannten Punkten, insbesondere zur Nachweispflicht, werden in den Vollzugshinweisen geregelt.



Förderfähige Maßnahme

Zuschüsse pro Woche der Schließungen in Höhe von 75 Prozent des durchschnittlichen wöchentlichen Umsatzes im November 2019.

Soloselbstständige können als Vergleichsumsatz alternativ den durchschnittlichen Monatsumsatz im Jahre 2019 zugrunde legen. Bei Antragsberechtigten, die nach dem 31. Oktober 2019 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen



haben, kann als Vergleichsumsatz der Monatsumsatz im Oktober 2020 oder der monatliche Durchschnittsumsatz seit Gründung gewählt werden.

Beihilferahmen

Der beihilferechtliche Rahmen ergibt sich aus der Förderhöhe:

- Beihilfen bis 1 Mio. Euro (gestützt auf Kleinbeihilfenregelung und De-Minimis-VO)
- Beihilfen bis 4 Mio. Euro (gestützt auf Bundesregelung Fixkostenhilfe sowie vorgenannte Novemberhilfe)
- Beihilfen über 4 Mio. Euro (nach Notifizierung bei der EU-Kommission auf Basis von Art. 107 Abs. 2 b AEUV).

Anrechnung erhaltener Leistungen

Andere gleichartige Leistungen für den Förderzeitraum wie Überbrückungshilfe und das Kurzarbeitergeld werden angerechnet.

Anrechnung / Lieferdienste

Umsätze von mehr als 25 Prozent werden auf die Umsatzerstattung angerechnet (damit es keine Überförderung von mehr als 100 Prozent des Vergleichsumsatzes gibt).

Für Restaurants wird die Umsatzerstattung auf 75 Prozent der Umsätze im Vergleichszeitraum 2019 mit vollem Mehrwertsteuersatz begrenzt. Damit werden



Außerhausverkaufsumsätze mit reduziertem Mehrwertsteuersatz herausgerechnet. Im Gegenzug werden die Außerhausverkaufsumsätze während der Schließungen von der Umsatzanrechnung ausgenommen, um eine Ausweitung dieses Geschäfts zu begünstigen.

Verbundene Unternehmen

Antragsberechtigung, wenn mehr als 80 Prozent des verbundweiten Gesamtum-

Überbrückungshilfe III

Die Überbrückungshilfe unterstützt Unternehmen, Soloselbstständige sowie Freiberuflerinnen und Freiberufler, die von den Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung besonders stark betroffen sind. Es handelt sich um Zuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Die Überbrückungshilfe II läuft derzeit noch bis zum 31. Dezember 2020. Sie wird als Überbrückungshilfe III bis Ende Juni 2021 verlängert und ist wiederholt erweitert worden. Für Unternehmen mit starken Umsatzrückgängen wurde der Förderhöchstbetrag pro Monat auf 200.000 € erhöht. Die Überbrückungshilfe III gilt auch für Unternehmen, die von den Schließungen ab 16. Dezember

satzes auf direkt oder indirekt betroffene Verbundunternehmen entfällt. Erstattet werden 75 Prozent des Umsatzes der betroffenen Verbundunternehmen.

Antragstellung

Elektronische Antragstellung durch Steuerberater und Wirtschaftsprüfer und Auszahlung über die Überbrückungshilfe-Plattform: <https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de>

Soloselbstständige sollen bis zu einem Förderhöchstsatz von 5.000 Euro unter besonderen Identifizierungspflichten direkt antragsberechtigt sein: <https://direktantrag.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de>

2020 betroffen sind. Für sie gilt ein Förderhöchstbetrag von 500.000 € pro Monat.

Die neue Überbrückungshilfe III umfasst auch die sogenannte „Neustarthilfe für Soloselbstständige“. Damit soll der be-



sonderen Situation von Soloselbstständigen, insbesondere Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden, Rechnung getragen werden. Sie erhalten künftig eine einmalige Betriebskostenpauschale von bis zu 5.000 Euro für den Zeitraum bis Ende Juni 2021 als steuerbaren Zuschuss. Dazu wird die bisherige Erstattung von Fixkosten ergänzt um eine einmalige Betriebskostenpauschale (Neustarthilfe). Damit können Soloselbstständige, die im Rahmen der Überbrückungshilfen III sonst keine Fixkosten geltend machen

Steuerliche Hilfen

Verlängerte Frist zur Abgabe von Steuererklärungen

Gute Nachrichten für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler: Die Abgabefrist für das Kalenderjahr 2019 für durch Steuerberater erstellte Steuererklärungen wird um einen Monat verlängert. Die Steuererklärungen können bis zum 31.03.2021 abgegeben werden.

Verlängerung von Stundungsmöglichkeiten

Steuerpflichtige, die durch die Corona-Krise unmittelbar und nicht unerheblich negativ wirtschaftlich betroffen sind, können bei ihrem Finanzamt – wie bereits seit dem 19. März 2020 – bis zum 31. März 2021 einen Antrag auf (Anschluss-) Stundung grundsätzlich aller Ansprüche aus dem Schuldverhältnis im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens stellen. Die Stundungen laufen dann längstens bis zum 30. Juni 2021.

können, aber dennoch hohe Umsatzeinbrüche hinnehmen mussten, einmalig 25 Prozent des Umsatzes des entsprechenden Vorkrisenzeitraums 2019 erhalten. Die Neustarthilfe ist aufgrund ihrer Zweckbindung nicht auf Leistungen der Grundsicherung u.ä. anzurechnen. Es handelt sich um einen unbürokratischen und schnellen Zuschuss, der – wenn die Antragsvoraussetzungen vorliegen – nicht zurückzuzahlen ist.

Beantragung und weitere Informationen unter <https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de>



Darüberhinausgehende Anschlussstundungen sollen im vereinfachten Verfahren nur im Zusammenhang mit einer angemessenen, längstens bis zum 31. Dezember 2021 dauernden Ratenzahlungsvereinbarung gewährt werden. Stundungszinsen werden in diesen Fällen grundsätzlich nicht erhoben.

Über den 30. Juni 2021 hinausgehende Stundungen – ohne Ratenzahlungsvereinbarungen – sind wie im sonst übli-



chen Antragsverfahren unter Erbringung der erforderlichen Nachweise, insbesondere zu den wirtschaftlichen Verhältnissen, möglich.

Damit werden die Regelungen des BMF-Schreibens vom 19. März 2020, die bis 31. Dezember 2020 befristet waren, angemessen verlängert.

KfW-Schnellkredite

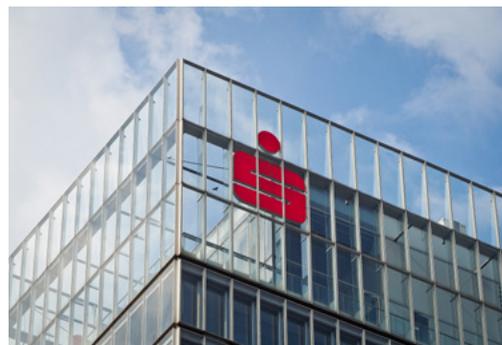
Den KfW-Schnellkredit können künftig auch Unternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten nutzen. Auf diesem Weg können Unternehmen in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen bei ihrer Hausbank zügig einen Kredit in Höhe von bis zu 300.000 Euro erhalten, abhängig vom Umsatz im Jahr 2019. Eine Kreditrisikoprüfung findet nicht statt, der Bund übernimmt dafür das vollständige Risiko und stellt die Hausbanken von der Haftung frei.

Der Antrag wird bei der eigenen Bank oder Sparkasse gestellt.

Unbürokratische Teilabschreibungen

Der mit den Schließungsanordnungen verbundene Wertverlust von Waren und anderen Wirtschaftsgütern im Einzelhandel und anderen Branchen soll aufgefangen werden, indem Teilabschreibungen unbürokratisch und schnell möglich gemacht werden. Zu inventarisierende Güter können ausgebucht werden. Damit kann der Handel die insoweit entstehenden Verluste unmittelbar verrechnen und steuermindernd ansetzen. Das sichert Liquidität.

Weitere Informationen unter <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Corona-Schutzschild/2020-03-19-steuerliche-Massnahmen.html>



Weitere Informationen unter <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/KfW-Corona-Hilfe>

Im Gespräch mit...

PROF. DR. CLAUDIA SCHMIDTKE

Prof. Dr. Claudia Schmidtke ist Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Lübeck und Patientenbeauftragte der Bundesregierung. Sie kümmert sich darum, dass die Belange der Patientinnen und Patienten im Gesundheitssystem und der Gesetzgebung berücksichtigt werden.

Was hat sich durch die Corona-Pandemie verändert?

CS: Unser ganzes gesellschaftliches Leben wurde auf den Kopf gestellt. Wir sollten das aber als Chance begreifen, um auch nach der Pandemie Schlüsselthemen anzugehen, zum Beispiel die Digitalisierung und unser Gesundheitssystem weiterzuentwickeln. Wir konnten durch die Pandemie lernen, worin wir gut sind, aber auch eine ganze Menge darüber, was wir besser machen können.

Kommen die Belange der Patientinnen und Patienten derzeit unter die Räder oder wird trotz der Krise auch darauf von Seiten des Parlaments und der Bundes- und Landesregierungen geachtet?

CS: Eines der Hauptziele der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus ist es, die Behandlungskapazitäten in den Krankenhäusern nicht zu übersteigen. Die Belange der Patientinnen und Patienten spielen also eine zentrale Rolle. Wir müssen außerdem dafür sorgen, dass bei akuten und chronischen Beschwerden auch in Corona-Zeiten die Behandlung tatsächlich in Anspruch genommen wird. Wir wissen



aus der Frühjahrsperiode, dass sogar Herzinfarktpatienten aus Angst vor dem Virus oder aus Rücksicht auf die Kapazitäten nicht ins Krankenhaus gingen. Das war falsch! Wenn Sie Beschwerden haben, melden Sie sich bei Ihrem Arzt, informieren Sie sich unter der zentralen Rufnummer 116 117 oder rufen in Notfällen die 112.

In Kürze werden verschiedene Impfstoffe zur Verfügung stehen. Auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde werden die Impfzentren in Büdelsdorf und Gettorf ihre Arbeit aufnehmen. Was raten Sie den Bürgerinnen und Bürgern?

CS: Allen Bürgerinnen und Bürgern kann ich nur empfehlen, sich impfen zu lassen. Dadurch kann jeder sich selbst schützen und zur gesellschaftlichen Immunität beitragen. Eine Pflicht dazu wird es aber in keinem Fall geben.

Wann werden wir die Pandemie überstanden haben?

CS: Genau kann das aktuell leider noch niemand sagen. Sobald wir aber am Anfang des kommenden Jahres mit den Impfungen in Deutschland beginnen können, wird schrittweise unser altes Leben mit einem normalen Alltag zurückkehren.

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen. Für uns alle war es ein schweres Jahr. Die Corona-Pandemie hat alle - Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik - vor enorme Herausforderungen gestellt. Seit Mitte Dezember befinden wir uns im Lockdown. Dort, wo sonst um diese Jahreszeit eigentlich großer Trubel und dichtes Gedränge herrschen, ist es jetzt ruhig und leer.

Bis auf Supermärkte, Drogerien, Apotheken und Geschäfte aus dem Gesundheitsbereich ist fast alles geschlossen. Gerade für den Einzelhandel und die Gastronomie, für die der Dezember der wichtigste Monat ist und die sich in den vergangenen Monaten mit klugen Konzepten auf die Corona-Lage eingestellt haben, ist dies eine schwierige Situation. Dennoch hat uns die Entwicklung der vergangenen Wochen keine andere Wahl gelassen. Der klare und konsequente Schritt mit einem harten Lockdown über Weihnachten ist richtig und notwendig.

Dieser Schritt ist notwendig, um Gesundheit und Leben der Menschen in unserem Land zu schützen. Er ist aber

auch für die vielen Betriebe und Unternehmen in unserem Land wichtig. Nur mit diesem klaren Schritt können wir die Ausbreitung des Coronavirus wieder in den Griff bekommen und uns eine Perspektive für das neue Jahr erarbeiten. Nur, wenn wir die Zahlen spürbar reduzieren und die Nachverfolgung der Infektionen sicherstellen können, werden wir die geschlossenen Bereiche wieder öffnen können.

Die Kontaktbeschränkungen erlauben nun nur noch Treffen von zwei Haushalten mit maximal fünf Personen sowie den unter 14-jährigen Kindern aus diesen Haushalten. Über Weihnachten gab es die Verständigung auf eine bundesweite Weihnachtsregelung für Familien. In dieser Zeit durfte der eigene Hausstand im privaten Raum zusätzlich vier Personen aus dem engsten Familienkreis ohne

weitere Haushaltsbeschränkung empfangen.

Für viele Familien bedeutete dies, dass Weihnachten in diesem Jahr anders gefeiert werden musste als sonst. Weihnachten konnte nur im engsten Kreis gefeiert werden. Für den Einen oder Anderen bedeutete der Lockdown auch, dass dieses Jahr keine großen Geschenke für die Liebsten unter dem Baum liegen konnten. Aber all das kann nachgeholt werden, wenn es die Lage wieder zulässt. In diesem Jahr war es ganz einfach das beste Geschenk, gesund in kleiner Runde am Tannenbaum zu sitzen. Leider müssen wir damit rechnen, dass die Zahlen auch hier in Schleswig-Holstein noch steigen und wir die ersten Ergebnisse des Lockdowns erst jetzt nach Weihnachten sehen können. Daher appelliere ich an Sie alle: Bleiben Sie so

weit wie möglich zu Hause und reduzieren Sie Ihre Kontakte auf das absolut Nötigste.

Ich bin der festen Überzeugung, dass es uns mit unserem vorbildlichen und solidarischen Verhalten in Schleswig-Holstein gelingen wird, das Virus einzudämmen. Mit niedrigeren Zahlen und dem Beginn der Impfungen beginnt das Jahr 2021 mit Hoffnung und der Perspektive, dass wir bis Ostern wieder in großen Teilen zur Normalität in unserem Land zurückkehren können.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen erfolgreichen Start ins Jahr 2021. Vor allem aber wünsche ich Ihnen allen Gesundheit!

Ihr



Der Petitionsausschuss

„Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden“, Artikel 17 des Grundgesetzes. Diesem Grundsatz fühlt sich auch der Schleswig-Holsteinische Landtag verpflichtet. Als Vorsitzender des Petitionsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages wird Hauke Götttsch oft zu der Arbeit des Gremiums befragt. Daher soll der Petitionsausschuss an dieser Stelle kurz vorgestellt werden.

Wer sich durch staatliche Stellen ungerecht behandelt fühlt, kann sich an den Petitionsausschuss des Landtages wenden, da keine Behörde unfehlbar ist und auch das beste Gesetz Mängel haben kann. Petitionen geben Abgeordneten auch Aufschluss darüber, ob ein vom Landtag erlassenes Gesetz Lücken oder Schwachstellen hat und nachgebessert werden muss. Sobald der Ausschuss eine Petition erhalten hat, geht er der Sache nach. In der Regel bietet er die zuständige Verwaltung um eine Stellungnahme zu dem Anliegen. Dazu verfügt der Aus-

schuss über besondere Rechte. Sind der Sachverhalt geklärt und das vorgetragene Anliegen berechtigt, empfiehlt der Petitionsausschuss zum Beispiel Änderungen, Aufhebungen oder den Erlass von Behördenentscheidungen. Die Petenten werden schriftlich darüber informiert, wie der Petitionsausschuss entschieden hat.



Aufgrund der besonderen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie an die Gesellschaft stellt, tagt der Petitionsausschuss nun auch digital. Die erste digitale Sitzung des Ausschusses fand am 23. November 2020 statt.

Das Finanzausgleichsgesetz

Das neue Finanzausgleichsgesetz sichert die Finanzierung des Bedarfs der Kommunen langfristig und unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und Einzeleffekten und tritt ab dem 1. Januar 2021 in Kraft. Das Gesetz ist das Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses, bei dem der kommunale finanzielle Interessenausgleich stets im Vordergrund stand. Als kommunalpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion war Hans Hinrich Neve maßgeblich an dem Verhandlungserfolg beteiligt. Die Finanzmittel werden künftig bedarfsgerecht zwischen Land und Kommunen und innerhalb der kommunalen Familie verteilt.

Dabei sind zwei Aspekte besonders hervorzuheben:

Einführung eines Kinderbonus

Angesichts der Mehrbelastung für Familien und Gemeinden, die sie in den vergangenen corona-geprägten Monaten meistern mussten, wurde auf das Bestreben von Hans Hinrich Neve der sogenannte Kinderbonus eingeführt und festverankert. Es handelt sich dabei um einen Kinderbonus in Verbindung mit der Aufhebung des Investitionskostendeckels



für Schulträger. Junge Menschen verursachen aus kommunaler Sicht besondere Kosten. Daher werden die unter 18-Jährigen bei den Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden mit einem Aufschlag von 50 Prozent berücksichtigt. Für die Kreise und kreisfreien Städte soll es – unter Berücksichtigung der Soziallastenmesszahl – einen Aufschlag von 30 Prozent für unter 18-Jährige geben.

Berücksichtigung „bedarfstreibender Flächenlasten“

Ebenfalls verankert im kommunalen Finanzausgleich ist die Berücksichtigung „bedarfstreibender Flächenlasten“. Nach Empfehlung der Gutachter ist der am besten geeignete Indikator dafür die Kilometerzahl der Gemeindestraßen bzw. Kreisstraßen. Daher sollen künftig bei den Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden fünfzehn Prozent und bei jenen an die Kreise und kreisfreien Städte sechs Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel nach diesem Indikator verteilt werden.



Wirtschaft in SH

Die Corona-Krise hat das gesellschafts-politische Leben im Jahr 2020 stark geprägt. Vor allem die lokale Wirtschaft spürt die Auswirkungen der Krise. Auch angesichts dieser Tatsache ist es von großer Bedeutung, die Weichen für die Zeit nach der Corona-Pandemie zu stellen. Als parlamentarischer Geschäftsführer und verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion hat sich Hans-Jörn Arp stets für die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur des Landes Schleswig-Holstein eingesetzt. Dabei ist das Fehmarnbelt-Projekt besonders hervorzuheben. Von Anfang an stand die CDU-Landtagsfraktion uneingeschränkt und aus voller Überzeugung hinter dem Fehmarnbelt-Projekt. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes zu der Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zur festen Fehmarnbeltquerung ermöglicht nun, endlich die Umsetzung des Projekts voranzutreiben. Mit diesem Urteil ist der Weg frei für eine der wichtigsten nordeuropäischen Verkehrsachsen, die für eine enorme Verkürzung der Fahrzeiten von

Lkw, Pkw und Bahn steht. Gleichzeitig bedeutet der Ausbau eine nicht zu unterschätzende Belebung der Wirtschaft, die angesichts des schwierigen Jahres 2020 dringend notwendig ist. Im Zusammenhang mit dem Projekt weist Arp darauf hin, dass die Kommunen der Region Ge-



Hans-Jörn Arp MdL

werbegebiete entlang der Strecke ausweisen müssen, damit ein Teil der Wertschöpfung in Schleswig-Holstein bleibt.



NEUBAU
51 WOHNUNGEN &
5 STADTHÄUSER MIT
TIEFGARAGE

Neubauprojekt: Tulipan Höfe Rendsburg

Naturnähe und städtisches Wohnen werden aktuell in Rendsburg zu einem gelungenen Ganzen verbunden. Die WOBA Wohnungsbaugesellschaft Böklund mbH errichtet auf dem großen Areal der alten Eiderkaserne in bester Innenstadtlage 51 Eigentumswohnungen und fünf Stadthäuser in KfW55-Bauweise. Die lichtdurchfluteten Wohnungen sind im Sommer 2022 bezugsfertig und bieten moderne Grundrisse mit viel Komfort.

Jede der barrierearmen 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen ist mit einem oder sogar auch zwei großzügig bemessenen Freisitzen ausgestattet. Tiefgaragenstellplätze, Fahrradräume, Personenaufzüge und das Paketbriefkastensystem MyRENZbox sorgen für noch mehr Komfort.

An der Arsenalstraße entstehen als i-Tüpfelchen zudem fünf Stadthäuser. Auf etwa 125 m² Wohnfläche mit Garten und Tiefgaragenstellplatz kann hier das naturnahe Stadtleben in vollen Zügen genossen werden. In unmittelbarer Nähe der Wohnanlage befinden sich nicht nur die charmante Innenstadt, sondern auch die hochmoderne Imlandklinik, Apotheken, der Stadtpark und das Kulturzentrum im Hohen Arsenal. Zuhause genießt man den Innenhof der Tulipan Höfe mit seinen einladenden Grünflächen und Sitzgelegenheiten.

Für Kapitalanleger oder für sich selbst – in den Tulipan Höfen ist für jeden das Richtige dabei. Rufen Sie gerne Frau Siegmund für weitere Informationen oder Exposé-Unterlagen an.



FLENSBURGER IMMOBILIEN VERTRIEBS GMBH

FRAU SIEGMUND – T. 0461/99935540 – INFO@FLIV.DE

Digital und mitgliederoffen - Politikwerkstatt

Am 20. Oktober fand bereits die zweite digitale Politikwerkstatt in diesem Jahr statt. Bevor sich in Workshops mit drei verschiedenen verbandspolitischen Themen beschäftigt wurde, hielt die Wahl- und Parteienforscherin der Konrad-Adenauer-Stiftung Dr. Viola Neu einen spannenden Vortrag über die politische Stimmung in Deutschland. Beleuchtet wurden die Wählerpotentiale der einzel-



nen Parteien sowie Gefühle und Begriffe, die mit den Parteien verbunden werden. Am Ende mag es für den Einen oder Anderen doch überraschend gewesen sein, wie konservativ die CDU noch von der Wählerschaft empfunden wird, obwohl die eigenen Mitglieder die Partei mittlerweile eher als weniger konservativ einordnen.

Anschließend ging es in die Workshopphase der Politikwerkstatt. Im Gegensatz zur letzten Politikwerkstatt ging es dieses Mal um die Parteilarbeit: „Motivation in der Parteilarbeit“, die „Verbandsarbeit

vor, nach und mit Corona“ sowie „Jung, weiblich und (noch) nicht in der CDU – Wie gewinnen wir unterrepräsentierte Gruppen für die CDU?“ waren die Themen.

Parteilarbeit hat sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren geändert. Kurzweilig, interessant und es muss zur Mitarbeit anregen. Gleichzeitig muss es eben auch die Möglichkeit bieten, die Familie mit dieser ehrenamtlichen Arbeit „unter einen Hut zu bekommen“. Gerade mit Corona wandelt es sich eben auch dazu, dass wir digitale Alternativen testen und diese sicher auch nach der Pandemie weiter fortsetzen werden. Die Digitalisierung bietet aber eben auch die Möglichkeit der Mitarbeit, ohne an jeder Sitzung in Präsenz teilnehmen zu müssen. Die Junge Union zeigt uns dort in vielen Bereichen schon, wohin die Entwicklung gehen wird. Trotzdem freut sich der Kreisverband, wenn es dann irgendwann einmal wieder möglich ist, die Politikwerkstatt in Präsenz stattfinden zu lassen.



EINE KURZE FRAGE AN ... DANIEL GÜNTHER

Die neue Veranstaltungsreihe der CDU Rendsburg-Eckernförde heißt: Kurze Frage an...? Künftig soll einmal im Monat in einem einstündigen Format ein Gast den Mitgliedern Rede und Antwort stehen. Zunächst wird es immer ein Eingangsstatement des Gastes geben, ehe in die Fragerunde und Diskussion eingestiegen wird. Nach genau einer Stunde – egal, ob alles gesagt ist oder nicht – ist dann Veranstaltungsende.

Bei der Premiere war Daniel Günther zu Gast. In seinen einführenden Worten ging er nicht nur auf die aktuelle Corona-Situation, die Maßnahmen und die Folgen ein, sondern machte auch deutlich, dass wir andere Themen nicht aus dem Blick verlieren dürfen. In seinen Augen befinden wir uns aktuell in einer entscheidenden Phase der Pandemie, bei der es Hoffnung auf bessere Zeiten gibt. Dass wir in Schleswig-Holstein besser als viele andere Regionen dastehen und diese berechnete Hoffnung haben dürfen, hat laut Günther nicht nur mit Glück, sondern auch mit unserer norddeutschen Gelassenheit zu tun.

Auch wenn Günther betonte, dass es bei

„Kurze Frage an...?“ nicht nur um Corona gehen soll, sondern auch alle anderen Anliegen willkommen sind, drehten sich die meisten Fragen der 40 Teilnehmer um die Maßnahmen zur Bekämpfung. Ein Thema war das Beherbergungsverbot, das es Zweitwohnungsbesitzern aus Kreisen mit hohen Inzidenzen ermöglicht, in Schleswig-Holstein Urlaub zu machen. Einwohner aus Kreisen mit sehr niedrigen Inzidenzen wie Schleswig-Flensburg haben diese Möglichkeit in Hotels oder Ferienwohnungen aber nicht. Günther begründete diese Entscheidung mit dem deutlich höheren Grundrechtseingriff, der besteht, wenn Menschen nicht in ihre eigenen Wohnungen dürfen. Diesen Grundrechtseingriff sieht er aktuell als nicht gerechtfertigt an.

Das nächste „Kurze Frage an ...?“ findet statt:

7. Januar 2021 | 19.00 bis 20.00 Uhr

Unser Gast: Frédéric Strauch, Kommandeur des 1. Ubootgeschwaders in Eckernförde. Anmeldungen per E-Mail an assaeva@cdu-rd-eck.de.

Viele unserer Mitglieder halten uns schon seit langen Jahren die Treue. Diese ehren wir normalerweise jedes Jahr im Dezember im Rahmen unseres Adventskaffees. Wir hoffen, diese Veranstaltung in einem anderen Rahmen zu einem späteren Zeitpunkt durchführen zu können. Nichtsdestotrotz freuen wir uns, an dieser Stelle unsere langjährigen Mitglieder nennen zu dürfen.

Vielen Dank für Ihr Engagement!

65 Jahre



Im Jahr 1955 trat Winston Churchill als britischer Premierminister zurück, der Warschauer Pakt wurde gegründet, Deutschland trat der NATO bei, das Kaufhaus Grimme bekam die erste Rolltreppe in der Stadt Rendsburg, Volkswagen feierte die Fertigstellung von 1 Million Käfern und folgende Mitglieder traten der CDU bei:

Heinrich Bielfeldt | Hans Bustorf | Werner Einfeld | Otto-Heinrich Kühl | Ortwin Kaschner



60 Jahre

Im Jahr 1960 gewinnt John F. Kennedy die US-Präsidentenwahlen, die Anti-Baby-Pille kommt auf den Markt, Michael Ende veröffentlicht Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, das erste deutsche Kernkraftwerk in Kahl geht in den Betrieb und das erste Jugendarbeitsschutzgesetz wird veröffentlicht. In die CDU traten ein:

Wolfgang Baar | Otto Bernhardt | Gisela Brigitte Bernhardt | Jürgen Schlüter

50 Jahre

Im Jahr 1970 trennen sich die Beatles, Willy Brandt kniet in Warschau am Ehrenmal der Toten des Warschauer Ghettos, der Kreis Rendsburg-Eckernförde wird gebildet, die Tagesschau wird erstmals in Farbe ausgestrahlt und folgende Mitglieder traten der CDU bei:



Hans Carstensen | Jürgen Barth | Rolf Diedrichsen | Klaus Heinrich Groth-Jansen | Jürgen Harders | Hermann Klostermeier | Horst Köhler | Heino Leptien | Heinrich Möller | Moraig Mumm | Claus Petersen | Ulrich Radtke | Uwe Rath | Bernd Reher | Joachim Riesenberg | Jörg Rohwedder | Hans Rohwer | Karl Schröder | Hans-Jürgen Schröder | Thorsten Sierck | Rudi Stöcks | Hermann Ströh | Kurt Theden | Brigitta von Possel | Peter Voß | Rainer Wiechert | Anna Behrmann | Emil Birreck | Kurt Daufeldt | Helmut Fahrenkrug | Walter Hamann | Hugo Johannes | Volkhard Kelm | Peter Krayenhagen | Wilhelm Lütt | Claus Scheel | Wolfgang Steffen | Hans-Peter Thomsen | Harald von Spreckelsen | Bernhard Höll | Wolfgang Sauer | Konrad Schlüter | Klaus Brunkert | Wulf Hermann | Hans Walter Ravagni | Alfred Thordsen | Egert Schönwandt | Ferdinand Schneider

40 Jahre

1980 gewinnt Helmut Schmidt gegen Franz Josef Strauß die Bundestagswahl, die Grünen gründen sich, werden die Olympischen Spiele in Moskau boykottiert, wird die Sommerzeit wieder eingeführt und folgende Mitglieder traten der CDU bei:

Margret Doose | Jürgen Harbeck | Peter Hoff | Nils Kuhnke | Hildegard Papke | Walter Petersen | Ilse Gelfert | Peter Braunhausen | Hans-Ulrich Dallmann | Eleonore Strehlow | Peter Barnert | Maike Wilken | Gerd-Eberhard von Massow | Michael Balke | Uwe Gietzelt | Christan Grotmack | Hans Groth-Jansen | Horst-Dieter Jungjohann | Georg Türk | Marlene Plambeck

25 Jahre

1995 Einigt man sich als den Euro als gemeinsame Währung in der EU, verhüllen Christo und Jean-Claude den Reichstag, wird die Pflegeversicherung eingeführt und das Technologie- und Ökologiezentrum (TÖZ) in Eckernförde eingeweiht. Folgende Mitglieder traten der CDU bei:

Jens Annuß | Helga Brammer | Karin Christiansen | Lars Ole Eichelberg | Hartmut Göbel | Jens Gundelach | Gerd Hackbart | Sönke Hansen | Marc Heeschen | Klaus Holst | Marco Koch | Marion Lorenz | Angelika Mätzler | Gerd Melzer | Thorsten Mißfeldt | Marco Neumann | Sönke-Peter Paulsen | Angela Pohl | Christian Preutenborbeck | Eckhard Ramlow | Hans Georg Reimer | Eike Rohweder | Katrina Sandberg-Hauck | Ernst Schneede | Volker Stiefel | Heike Thürnau | Peter Timnik



Tannenbaumübergabe an das LTG 63

Das Ende einer langjährigen Tradition

Bei der diesjährigen Tannenbaumübergabe beim Lufttransportgeschwader 63 in Alt-Duvenstedt war unser Bundestagsabgeordneter Johann Wadephul mit einem lachenden und einem weinenden Auge dabei. Mit der Ausmusterung der Transall wird das LTG 63 Ende 2021 aufgelöst. „Die Tannenbaumübergabe hat eine lange Tradition, die ich immer gerne aufrecht erhalten habe“, so Wadephul. Wieder wurden zwei Bäume gemeinsam mit dem Kreisbauernverband übergeben, von denen einer am 07.12. zu den Kameraden nach Niamey/Nigeria geflogen wurde. „Ich habe viele positive Rückmeldungen von Soldaten erhalten, die im Einsatz waren und den Baum als hohes Zeichen der Verbundenheit zur Heimat sehen. Ich wünsche den Soldateninnen und Soldaten alles Gute und heile Rückkehr in die Heimat“, so Wadephul weiter.

Dem schloss sich Kreisbauernpräsident Klaus-Peter Lucht an, der ebenso bedau-



erte, dass diese Tradition nach 35 Jahren nun endet. Er betonte auch das Hygienekonzept in Hangar, Flugzeug und Verwaltung, das die Zuverlässigkeit der Arbeit der Soldatinnen und Soldaten zeige, und „diese Arbeit“, so Lucht, „ist eine Leistung für die Gesellschaft insgesamt.“

Dafür dankte Kommodore Oberst Markus Kleinbauer und meinte, es sei wichtig, dass die Gesellschaft gucke, „was wir machen. Diesen Blick empfinden wir als Würdigung unserer geleisteten Arbeit“, schloss Kleinbauer die in diesem Jahr in einem kleinen feierlichen Rahmen durchgeführte Übergabe.

KPV | Kommunalpolitische Vereinigung

1 Stunde mit ... Landrat Rolf-Oliver Schwemer

Die Corona-Krise wird sowohl auf den Kreis als auch auf die Gemeinden gravierende Auswirkungen haben. Wie sich die finanzielle Zukunft der Kommunen aus Sicht des Kreises entwickeln wird, hat der KPV-Kreisverband in einem Digitaltalk gemeinsam mit dem Landrat Dr. Rolf-Oliver Schwemer sowie zahlreichen Mitgliedern diskutiert. Darüber hinaus stand die Neuregelung der kommunalen Finanzen auf der Tagesordnung.

Der Veranstaltungskonzept sah es vor, dass die Teilnehmer eine Stunde Zeit zum Austausch hatten. Nach der kurzen Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Guido Wendt und einen ebenfalls kurzen und prägnanten Impulsvortrag des Landrats folgte eine spannende und lebhaft Diskussion.

Rund zwanzig Teilnehmer nahmen am Digitaltalk teil. Einigkeit herrschte unter den Teilnehmern darüber, dass private Zusammenkünfte beschränkt werden

müssten und die Überlastung des Gesundheitssystems vermieden werden müsse. Auch der Kreis und die Verwaltung sind aktuell mit erheblichem Mehraufwand an Arbeit täglich konfrontiert. Zum Zeitpunkt des Digitaltalks waren rund hundert Beschäftigte, davon etwa achtzig aus der Verwaltung, mit dem Management der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen beschäftigt. Die Neuregelung der kommunalen Finanzen sowie die Auswirkungen des Lockdowns auf die lokale Wirtschaft wurden ebenfalls diskutiert. Dabei wurden vor allem die Kompensationen des Bundes und des Landes thematisiert.

Insgesamt kam das Konzept - eine Stunde, ein Gast, ein Themenkomplex - sehr gut an. Der Kreisvorsitzende Guido Wendt kündigte weitere Digitaltalks an, die im kommenden Jahr stattfinden werden.



bodenthien
Elektrotechnik

SOMMER

DORMA

**PARTNER
KNX**

Elektroinstallation •
Elektromotoren •
Netzwerktechnik •
Kommunikationstechnik •
Alarmanlagen •
Brandmeldeanlagen •
Torantriebe •

Wollinstraße 8
24782 Büdelsdorf

Telefon 04331/ 311 71
Telefax 04331/ 379 99

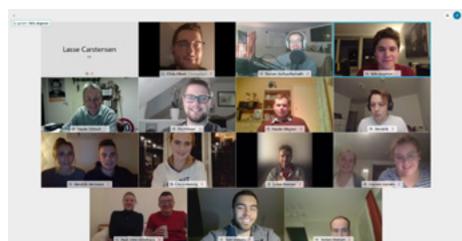
info@bodenthien.de
www.bodenthien.de

Junge Union

Online-Talk mit Hauke Götttsch

In der Corona-Zeit haben sich bei der Jungen Union Livetalks mit Politikern über Webex etabliert. Beim jüngsten Livetalk, der Mitte Dezember stattgefunden hat, freute man sich mit Hauke Götttsch über einen Gast aus dem Landtag.

Das vorherrschende Thema war die Land-



wirtschaftspolitik. Zunächst berichtete Hauke über aktuelle Themen, unter anderem die Krise der Schweinebauern und die afrikanische Schweinepest.

Im Anschluss nutzen dann noch einige der knapp 20 Teilnehmer die Möglichkeit, eine Frage zu stellen. Dabei reichten die Themen von der Wolfsproblematik bis hin zu der Frage, wie man Junglandwirte wieder mehr für die CDU-Politik begeistern kann.

Vielen Dank an alle Teilnehmer sowie an Hauke für den spannenden und ehrlichen Einblick in dieses Politikfeld!

MIT | Mittelstands- und Wirtschaftsunion

Veranstaltungskiller Corona

Wir haben es ja wenigstens versucht, aber irgendwann mussten auch wir aufgeben – mit Rücksicht auf unsere Besucher und uns selbst. Am 23. September war unser letztes Unternehmerfrühstück, und zwar zum Ersatzbau der Rader Hochbrücke direkt am Kanal in Brauers Aalkate.

Danach hagelte es Absagen: Betriebsbesuch mit Johann Wadepful in Nortorf, Martinsgans-Essen mit Wirtschaftsminister Bernd Buchholz in Molfsee, Taiwanesischer Abend in Kronshagen und Unternehmerfrühstück in dem neuen Eingangskomplex im Freilichtmuseum in Molfsee.

Wir – die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) sind und bleiben zuversichtlich, diese interessanten Veranstaltungen im kommenden Jahr nachholen zu können. Vielleicht ist ja auch etwas für Sie, liebe Leserinnen und Leser, dabei! Wir würden uns sehr freuen,

Ihre MIT RD-Eck



JUNGE UNION

Digitaler Schleswig-Holstein Tag

Am letzten Novemberwochenende hat die Junge Union Schleswig-Holstein Corona-bedingt zum ersten Mal ihren Schleswig-Holstein-Tag digital abgehalten. Dabei gab es auch personelle Veränderungen.

In Form einer digitalen Webex-Konferenz gab es ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Berichten,

Interviews und Reden von Landes- und Bundespolitikern sowie der Vorstellung der Kandidaten für den Landesvorstand. Dabei waren unter anderem Ministerpräsident Daniel Günther MdL, der Bundesvorsitzende



der Mittelstandsunion Dr. Carsten Linemann MdB, Staatsministerin Dorothee Bär MdB und der JU-Bundesvorsitzende Tilman Kuban.

Mittels einer Urnenwahl wurde ein neuer Landesvorstand gewählt, in dem auch unser Kreisverband wieder stark vertreten ist. Unser JU-Kreisvorsitzender Fe-

lix Siegmon wurde mit 84,3% und dem besten Ergebnis von drei Kandidaten in seinem Amt des stellvertretenden Landesvorsitzenden bestätigt. Lukas Bremer trat nach zwei Jahren als Beisitzer nicht erneut an. Dafür wurde unsere stellvertretende Kreisvorsitzende Laura Hannig mit 83,9% und dem ebenfalls besten Ergebnis in den Kreis von sechs Beisitzern

in den Landesvorstand gewählt. Außerdem wurde die Landesvorsitzende Birte Glißmann in ihrem Amt bestätigt.

Insgesamt war es ein spannender und sehr gelungener Schleswig-Holstein-Tag, mit dem die Junge Union bewiesen hat, dass sogar Wahlen unter Pandemiebedingungen möglich sind.

Georg Bicker zum Ehrenvorstandsmitglied gewählt

Die CDU Eckernförde hat Georg Bicker in Anerkennung seines jahrzehntelangen kommunalpolitischen Engagements auf der Jahreshauptversammlung am 28. Oktober einstimmig zum Ehrenvorstandsmitglied gewählt. Georg Bicker ist seit 1964 CDU-Mitglied und war zunächst in Glückstadt als Ortsvorsitzender und Fraktionsvorsitzender aktiv.



Am 1. April 1978 wechselte er in den Eckernförder Ortsverband und war hier von 2006 bis 2010 Ortsvorsitzender und davor von 1988 bis 2006 und erneut seit 2010 Schatzmeister. Außerdem war Georg Bicker insgesamt 25 Jahre Mitglied der Eckernförder Ratsversammlung. „Ein einzigartiger Einsatz für die CDU und die Stadt Eckernförde, der unsere Hochachtung und Anerkennung verdient“, lobte der Vorsitzende der CDU Eckernförde, Hendrik Söhler von Barga, in seiner Laudatio und überreichte Georg Bicker die Ehrenurkunde.

In seinem Jahresbericht konnte der Vorsitzende zunächst auf einige gut besuchte Veranstaltungen wie das Grünkohlessen im November 2019 und den Neujahrsempfang der CDU Eckernförde

im Januar 2020 zurückblicken. Mit Bedauern musste er allerdings feststellen, dass im weiteren Verlauf des Jahres geplante Veranstaltungen wie z.B. zum Thema „Bundeswehr hier und heute – Zukunft des Standortes Eckernförde und der deutschen Sicherheitspolitik“, aber auch die Mitgliederversammlung im Mai, das CDU-Familiengolf im Juni und das CDU-Grillfest im August sowie die Teilnahme am Eckernförder Staffelmaraathon Corona bedingt leider ausfallen mussten. Am Lauf ins Leben in der Corona-Version hat die CDU Eckernförde aber teilgenommen. Angesichts der aktuellen Corona-Beschränkungen kann auch das für Ende November geplante traditionelle CDU-Grünkohlessen leider nicht stattfinden. Und ob der CDU-Neujahrsempfang im Januar 2021 stattfinden kann, bleibt zunächst abzuwarten.

Bei den Vorstandswahlen wurde Hendrik Söhler von Barga mit großer Mehrheit im Amt des Vorsitzenden der CDU Eckernförde betätigt, ebenso die beiden Stellvertreterinnen Andrea Hardt und Perdita Schaarschmidt. Als neuer Schatzmeister wurde Paul Fricke einstimmig gewählt und ist damit Nachfolger von Georg Bicker. Beisitzer sind wie bisher Katharina Heldt und Dirk Willi Möller, neuer Beisitzer ist Darren Kornath, der



bisher schon als Vertreter der Jungen Union im Vorstand mitgewirkt hat. Lukas Bremer nimmt weiterhin die wichtige Aufgabe des Mitgliederbeauftragten wahr.

In seinem Schlusswort stellte Hendrik Söhler von Barga fest, dass die CDU Eckernförde in großer Geschlossenheit zuversichtlich in die bevorstehenden

Wahljahre mit der Bundestagswahl 2021, der Landtagswahl und der Bürgermeisterwahl im Jahr 2022 und der Kommunalwahl 2023 gehen kann. Aber erst einmal gelte es, die Corona-Krise zu bewältigen. Die CDU Eckernförde werde verstärkt online-Formate nutzen, um mit den Mitgliedern und mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu bleiben, kündigte er an.



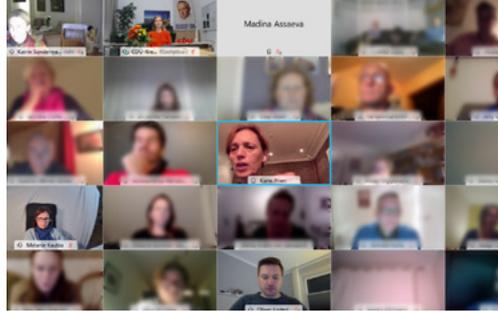
Der Vorstand des Ortsverbandes hat aufgrund der aktuellen Corona-Situation entschieden, die eigentlich für Ende Oktober geplante Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes auf das kommende Jahr zu verschieben. Stattdessen hat der Vorstand beschlossen, gemeinsam mit unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Johann Wadehul einen Baum in Büdelsdorf zu pflanzen.

Einerseits soll dies ein Zeichen sein, dass wir uns an dieses denkwürdige Corona-Jahr erinnern wollen, noch wichtiger ist aber der Gedanke, den negativen Auswirkungen etwas Positives entgegen zu

setzen.

Der Vorstand hat sich bei seiner Entscheidung für diese Aktion nicht nur von dem Gedanken an den Klimaschutz durch einen gepflanzten Baum leiten lassen. Das hat natürlich auch eine Rolle gespielt, in Anlehnung an das Einheitsbuddeln aktiv zu werden und etwas für den Klimaschutz zu tun.

Aber die aktuelle Situation spielt ebenfalls eine Rolle. Die Menschen erleben diese Zeit als bedrückend und negativ, deshalb wollten wir den negativen Auswirkungen ein positives Signal entgegen setzen.



OV Gettorf

Diskussion mit Karin Prien: Schule in Corona-Zeiten

Wie ist die aktuelle Lage für Schüler, Lehrer und Eltern? Was klappt gut an unseren Schulen, wo besteht Handlungsbedarf? Auf was müssen wir uns vorbereiten? – Diese und weitere Fragen standen im Zentrum eines bildungspolitischen Abends in Gettorf. Vom ursprünglich angedachten Format als Präsenzveranstaltung schalteten alle Beteiligten auf eine

digitale Version um. Das kam gut bei den Interessierten an. Über 60 Anmeldungen konnten wir verzeichnen. Der Austausch klappte sachlich und fair. Für große Beruhigung bei den Teilnehmern sorgte die Versicherung der Ministerin, die Schulen, solange es irgendwie möglich sei, offen halten zu wollen.

Solche Veranstaltungen halte ich gerade in der gegenwärtigen Situation für wichtig und kann auch andere Ortsvereine nur dazu ermutigen, digitale Veranstaltungen als mögliche Alternative während der Zeit der Kontaktbeschränkungen auszuprobieren. Ein paar technische Anfangsschwierigkeiten lassen sich vielleicht nicht vermeiden (bei uns schafften es manche nicht, sich sofort einzuwählen, andere fanden nicht die richtige Taste, um die Stummschaltung ihrer Mi-

krofone aufzuheben) – im Gesamten profitieren aber alle vom Austausch und der Sichtbarkeit.

Klar ist aber auch: Ohne die Flexibilität der Ministerin und ohne die Unterstützung durch die Kreisgeschäftsstelle wäre es nicht gegangen. Im Ortverband sind wir daher sehr dankbar, dass wir erleben durften, wie alle zusammenhalten – gerade allen Widrigkeiten zum Trotz! Denn gemeinsam packen wir's!

CDU Jevenstedt & Westerrönfeld

Große Unterstützung unter Ehrenamtlern

Während der Sommerzeit wurde das Freibad ungewöhnlicherweise für Trainingsbetrieb genutzt. Die Ausnahmesituation Covid-19 brachte die Gemeinde Westerrönfeld, um den Bürgermeister und CDU-Mitglied Hans-Otto Schülldorf und den Jugendvorsitzenden der DLRG Rendsburg und Kreisvorstandsmitglied der CDU Rendsburg-Eckernförde, Tom Matzen, zusammen.

Die Kontaktaufnahme und insbesondere auch die Unterstützung bei der Durchführung lief seitens der Gemeinde erfreulich problemlos. Unterstützend war hierbei auch der CDU-Ortsvorsitzende aus Westerrönfeld Dirk Schülldorf, der die entsprechenden Kontakte vermittelte. Schnell konnten zwischen Gemeinde und Rettungssportlern die Eckpunkte besprochen werden und in Absprache mit dem Bürgermeister Hans-Otto Schülldorf erfolgte die gemeinsame Absichtserklä-

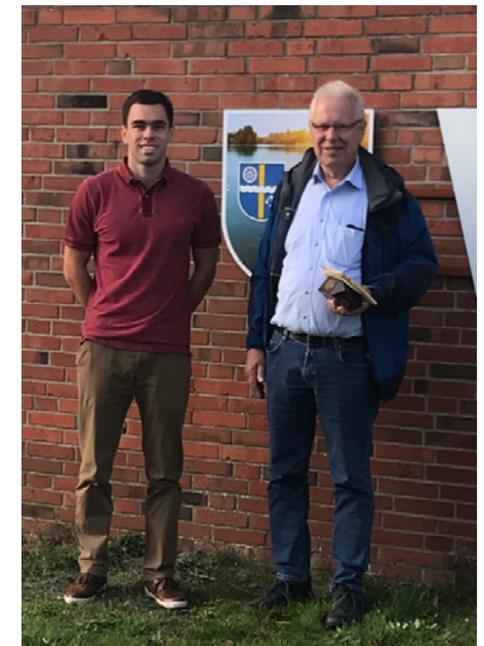
rung, den Lebensrettern in der Region Hilfe anzubieten. In mehreren Stunden an Telefonaten und einigen Besuchen im Naturfreibad Westerrönfeld konnte der Startschuss gegeben werden. Für den langjährigen Bürgermeister war die Hilfeleistung für die Ehrenamtler eine Selbstverständlichkeit.

Gepaart mit dem Hygienekonzept, welches durch den Jugendvorsitzenden erarbeitet wurde, konnte auch gemeinsam mit dem Gesundheitsamt ein gangbarer Weg gefunden werden. Insbesondere mit der unkomplizierten Kooperation aller Beteiligten zeigte sich Tom Matzen höchst zufrieden. „In diesen für Alle schwierigen Zeiten war es uns insbesondere wichtig die Rettungsfähigkeit der Mitglieder zu erhalten. Dieses Beispiel der nachbarschaftlichen Unterstützung ist ein Paradebeispiel der in Covid-19-Zeiten so oftmals geforderten Solidarität.“

Über mehrere Wochen wurde mindestens einmal in der Woche unter Ausschluss der Öffentlichkeit trainiert. Die Teilnehmerzahlen schwankten je nach Wetterlage, aber der auch als Trainer fungierende Tom Matzen, war immer vor Ort. Erfreulicherweise blieb auch Hans-Otto Schülldorf immer am Ball und so wurde oftmals Rücksprache gehalten. Auch für „Vor-Ort-Termine“ war sich jener nicht zu schade.

Letztlich darf das gesamte Projekt dank der Hilfe viele weiterer Personen als Erfolg angesehen werden, sodass zumindest aus Sicht der Schwimmfähigkeit heftige Einschnitte vermieden sein dürften. Selbstverständlich wurde vereinbart die Zusammenarbeit noch weiter zu intensivieren. Aktuell unterstützt die DLRG die Gemeinde ohnehin bereits mit Hilfeleistungen für das Jugendzentrum der Gemeinde und auch wenn die Covid-19 Zeit

überstanden ist, wird der Kontakt sicherlich nicht abreißen.



TERMINE

Januar

07.01.2021 | 19.00 Uhr

Kurze Frage an ... ?

- online -

Anmeldungen per

E-Mail an

assaeva@cdu-rd-eck.de

15./16.01.2021

Bundesparteitag mit

Vorstandswahlen

- online -

Statt des Neujahrsempfangs ist ein Sommerfest geplant.

Alle Termine unter Vorbehalt.

